

# Die deutsche Presse

## urteilt:

Man erkennt staunend, wie hier ein verborgener Schatz ans Licht gehoben wurde. Paul Bertolohy ist ein Dichter, dem

alle guten Geister deutscher, südlicher Heimat Pate standen. Berliner Lokal-Anzeiger

Der Roman ist so schön,

daß man zweifeln möchte: das kann doch nicht ein erstes Buch sein. Aber es ist doch so. Die Dame, Berlin

Humor und gute Laune, Gesundheit und Herzlichkeit fiedeln in diesem Buche, in dessen Mitte die Erzählung von einem Weihnachtsfest steht,

die kein Leser je vergessen wird.

Das Buch wird von vielen tausend Lesern aufrichtig geliebt werden. Deutscher Kurzwellensender

Wenn man nur wenige Seiten des Buches gelesen hat, liebt man das Liebespaar, das etwas

von der Größe Romeo's und Julia's hat. Deutschlandsender

Diese Dora Holdenrieth ist vom Verfasser mit großer Liebe als ein ungewöhnlich reizvoller, zugleich lebens-tüchtiger wie gefühlstarker junger Mensch gezeichnet, ernst, tief und doch zugleich koboldhaft-neckisch

in seiner leidenschaftlichen ersten Liebe.

Elßaß-Lothringen, Berlin

Hier ist weichste und härteste Männlichkeit, fröhlichstes Leben und bitterer Tod nebeneinander. Die Koralle, Berlin

Ein herzerfrischendes Buch,

ein Buch, das in verwegener Jungenfröhlichkeit daherkommt, plötzlich ein nachdenkliches Gesicht macht, dann strahlende Augen hat, darin alle Sonnen und alle Sterne des Himmels schwimmen, und dann wird das Gesicht starr, und bittere Tränen machen die Augen trüb. Rationalsozialistische Landpost, Berlin

Ungewöhnlich in der gütigen Prägung von Kindheitserlebnissen

ist der Roman des elßassischen Dichterarztes, der sich als bedeutender Erzähler erweist. die neue Linie, Berlin

Neben dem gärenden Most toller Jugendstreiche halten die charakterbildenden Vorgänge als

Grundpfeiler einer anständigen Gesinnungsart Schritt. Paul Bertolohy meistert damit eine Materie, die den inneren Kern der Dinge emporgehoben haben will, und das ist das große Verdienst dieser Erzählung. Westfälische Neueste Nachrichten, Bielefeld

Das Buch fängt uns von der ersten Seite an ein, und wir legen es aus der Hand mit dem Bewußtsein, tief in aufwachsende,

ehrliche Menschentinder

hineingeschaut zu haben. Braunschweigische Landeszeitung

Köstlich, aus echter Jugend empfunden ist die Erzählung toller, lustiger Jugendstreiche; überragende feinsinnigste Erzählkunst liegt in den Kapiteln, die diese zarte Liebe des Jungen und des Mädels

behutsam und freimütig

zugleich schildern und deuten. Schlesische Tageszeitung, Breslau

Diese Geschichte einer ersten Liebe ist zart und leidenschaftlich und voll drängender Gedanken, die den Leser unwillkürlich in ihren Bann ziehen und ihn

fast mit magischer Gewalt

zum Miterleben zwingen. Schlesische Zeitung, Breslau

Die Figur der kleinen Dora Holdenrieth gehört jedenfalls

zu den schönsten Frauenfiguren der neueren Literatur,

und das Buch selbst verdient es, viele Leser und Freunde zu finden. Chemnitzer Tages-

Der Roman hat das Beglückende

eines ganz unliterarischen,

aber vom Erleben durchpulsten Buches. Darmstädter Tagbl.

Dieses Buch ist voll trauriger Innigkeit, es ist aber auch erfüllt von urgesunder, urwüchsiger Kraft, es hat die Feinheit des Herzens und doch auch

einen blühenden und munteren Humor

Hessische Landeszeitung, Darmst.

Aus eindringlicher Schau des Lebens kommt Paul Bertolohy. Seinen Roman beginnt man mit ein über viele Seiten dauernden Lächeln, um ihn

erschüttert und nachdenklich

aus der Hand zu legen. Die rührende Tolpatschigkeit einer in den erwachsenen Bereich hineinlebenden, jugendlichen Liebe tastet immer wieder mit einer gerade meisterhaften Nähe an unsere eigenen Erinnerung

Düsseldorfer Tageb.

Bertolohy's

eigenwüchsiger und verinnerlichter Roman leitet den Leser selbst noch einmal zurück in seine Jugend. Der Mittag, Düsseldorf

Das Buch wird gleichermaßen Männern wie Frauen eine willkommene Lektüre sein. Es wird vor allem die neugierigen, die

keinen alltäglichen Liebesroman

erwarten. Offener Volks-Zeit.

„Dora Holdenrieth“ ist

eines der seltenen Bücher,

denen man jeden Satz glaubt. Dieser „Deutsche Roman aus dem Elßaß“ ist wert, neben die großen deutschen Entwicklungsromane gestellt zu werden. Frankfurter General-Anze.

Die Kraft der seelischen Durchleuchtung gemahnt bisweilen an Gottfried Kellers „Romeo und Julia“. Frankfurter Zeit.

Paul Bertolohy gelang es in diesem Erstlingswerk, die Auskeimen erster Liebe zwischen den Geschlechtern mit solchem Zartgefühl und solchem Freimut zu schildern, wie es uns in so dichterischer Sprache und mit so tiefem Wissen um die geheimnisvollen Regungen der jugendlichen Seelen seit langem nicht mehr begegnet ist. Reichsfreier Frankfurt a.

Solche Bücher erhalten jung, sie machen aber auch mütig und andächtig

hingewendet nach dem Urstrom,

den das Leben fort und fort durch uns Menschen strömen läßt. Geislinger Zeit.